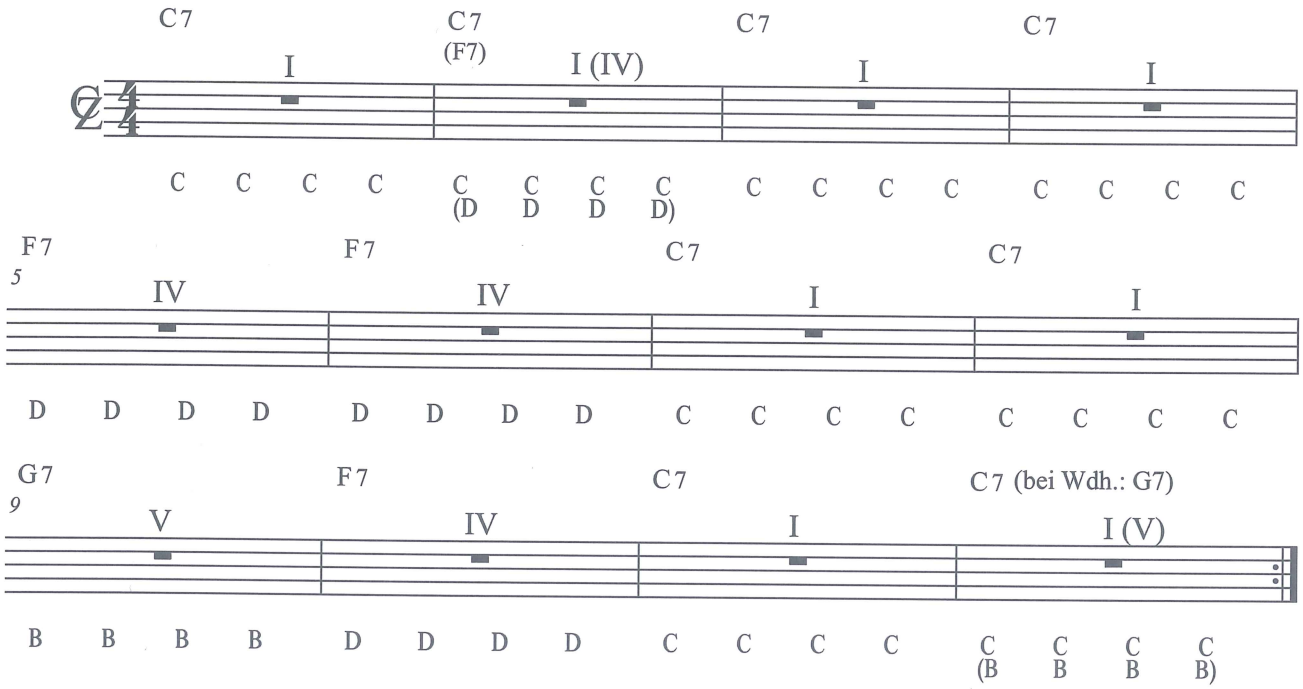
Blues - Schema

Beispiel in C-Dur



Während die allermeisten westlich geprägten „klassischen" Musikstile überwiegend mit 4-, 8- oder 16-taktigen Themenmustern arbeiten bzw. in bis zu 32-taktigen Choruszyklen angelegt sind, hat sich der Ur-Blues grundsätzlich auf ein 12-taktiges Schema eingerichtet. Selbst die Harmoniefolge ist in der Urversion des Blues, wie du oben nachvollziehen kannst, klar definiert. Die Wechselvariante im 2. Takt in die IV. Stufe (Subdominante) ist dabei optional, während der 12. Takt vor der Wiederholung des Chorus grundsätzlich in die V. Stufe (Dominante) wechselt.
Soll das Stück nach dem letzten Durchgang beendet werden, bleibt die Harmonie des Schlusstaktes in der I. Stufe (Tonika=Grundtonart).

Eine weitere Besonderheit des Blues ist die Tatsache, dass alle Takte unter der Harmonie der jeweiligen Stufe in Form eines Septakkords stehen. Unserem Harmonieempfinden folgend sollte sich nun ein (Dominant-) Septakkord jeweils grundsätzlich in die ihm entsprechende Grundtonart auflösten. Der Blues hingegen hält durch die permanente unaufgelöste Reibung im Klang, die diese Septakkorde mit ihrem 4. Akkordton, der kleinen Septe, besonders stark erzeugen, die musikalische Ausdruckskraft der Spannung in einer emotionalen Ausnahmesituation aufrecht.

Da wir auf der Bass-Seite der Steirischen keine Septakkorde, sondern nur Dreiklänge finden, kann der fehlende 4. Akkordton, also eben diese kleine Septe, ausschließlich durch Töne auf der Melodieseite ergänzt werden. Diese wiederum sind im Akkordaufbau der Melodieseite i. d. R. in Zugrichtung belegt. Wie du an dem oben stehenden Notenbeispiel siehst, ist das Blues-Schema aus diesem Grund über die gesamte Blues-Harmoniefolge ausschließlich auf Zug notiert. Ein weiterer Grund dafür liegt darin, dass auch die Mehrzahl der bluenotes einer Bluestonleiter auf der Steirischen ausschließlich auf Zug belegt ist. Die bluestypischen Dissonanzen im Klang erhalten wir also durch die Kombination der Akkorde auf der Bass-Seite mit der charakteristischen Melodieführung bzw. durch die gut platzierte Anwendung der bluenotes auf der Diskantseite.